



Niederschrift

3. Plenarsitzung des Gemeinderates
22. Oktober 2024, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Punkt 19 der Tagesordnung: Karlsruher Förderprogramm für Lastenräder 2025 Vorlage: 2024/0859

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Planungsausschuss das Karlsruher Förderprogramm für Lastenräder 2025.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitliche Zustimmung (39 JA-Stimmen, 9 Nein-Stimmen)

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 19 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Planungsausschuss am 17. Oktober 2024.

Stadtrat Stolz (AfD): Die vorliegende Beschlussvorlage mag auf den ersten Blick ganz schlüssig sein, aber bei 250.000 Euro Steuergeld sollte man doch etwas genauer hinschauen. Für ein einigermaßen gutes Elektro-Lastenrad, welches dann auch die Förderbedingungen erfüllt, kostet oder bezahlt man nach schneller Google-Recherche mindestens 3.500, eher 4.000 Euro. Die finanziell am schlechtesten Aufgestellten, nämlich die Geringverdiener, und das ist doch hoffentlich auch die Zielgruppe von diesem Antrag, müssen also im günstigsten Fall noch 2.000 Euro selbst aufbringen. Das mag für die meisten hier im Raum sicherlich nicht viel Geld sein, aber für viele Bürger da draußen ist das eine Menge Geld. Es bleibt also nur monate-, vielleicht jahrelanges Sparen oder gar einen teuren Konsumentenkredit abzuschließen mit jahrelanger Laufzeit, hohen Zinsen, weil die Rate gering sein muss. Somit fällt eigentlich die am ehesten profitierende Gruppe schon einmal raus.

Der nächste Punkt, mindestens ein Kind unter 18 Jahren. Ich habe bisher noch keinen Elternteil gesehen, der seine 14-jährige Tochter oder 17-jährigen Sohn im Lastenrad durch die Gegend fährt, aber ich lasse mich natürlich vom Gegenteil überzeugen. Dritter Punkt, die Räder sind natürlich relativ wertstabil. Das heißt, ein Verkauf kurz nach der geförderten Anschaffung kann durchaus lohnend sein. Da wäre jetzt natürlich auch die Frage, wie viele Geförderte haben bisher den Verkauf angemeldet und dann auch die Fördersumme zurückbezahlt oder natürlich, wer kontrolliert das überhaupt, ob sich die Räder

noch im Eigentum befinden. Der letzte Punkt wäre auch, in Karlsruhe gibt es ein Kleinunternehmen, das hat sich auf Fahrradanhänger bzw. die sogenannten Cruiser spezialisiert, Kostenpunkt circa 1.000 Euro. Die Option fehlt hier in der Beschlussvorlage völlig. Also zusammengefasst, gut gemeint ist leider das Gegenteil von gut. Die AfD lehnt diesen Antrag aus vorgenannten Gründen ab, danke.

Stadträtin Lorenz (FDP/FW): Prinzipiell finden wir Lastenräder und deren Förderung gut, aber wir haben auch ein bisschen ein Problem mit dem Gießkannenprinzip, weil es ist ähnlich wie beim E-Auto, wir wollen keine Reichenförderung, sondern wir hätten es gerne gekoppelt an eine Einkommensgrenze, dass es wirklich auch die in Anspruch nehmen können, die es sich vielleicht sonst nicht leisten können und lieber dann für die ein bisschen eine höhere Förderung. Und das, was der Kollege gesagt hat, habe ich bei meinen Recherchen auch gefunden. In anderen Städten ist es gekoppelt an eine Mindestnutzungsdauer von 24 Monaten, denn wir wollen natürlich auch nicht, das ist Steuergeld, dass sie das dann kurz nach dem Erwerb irgendwo auf Ebay verkaufen für einen guten Preis. Das ist nicht Sinn und Zweck dieser Aktion. Daher können wir die Vorlage so leider nicht mitgehen.

Der Vorsitzende: Ich würde vorschlagen, dass wir die Änderungswünsche dann vielleicht im nächsten Jahr einmal im Planungsausschuss rechtzeitig besprechen, aber heute jetzt die Vorlage so zur Abstimmung stellen. Sie haben keinen Änderungsantrag gestellt. Insofern kommen wir jetzt zur Abstimmung, und zwar ab jetzt. – Das ist eine mehrheitliche Zustimmung.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
29. Oktober 2024